

Als Hauptfach, Nebenfach oder Wahlbereich

Germanistik kann als jede der drei Komponenten eines B.A.-Studiiums gewählt werden, als Hauptfach, als Nebenfach oder als Wahlbereich.

Die **Verbindung mit einem Lehramtsstudium** bedeutet in der Germanistik keinen übergroßen Zusatzaufwand: Bei der Konzeption haben wir darauf geachtet, dass der B.A.-Studiengang auch auf die Anforderungen des Staatsexamens optimal abgestimmt werden kann.

Wer Germanistik als **Hauptfach** (90 von insgesamt 180 zu erwerbenden Leistungspunkten) wählt, kann zur Kombination auf ein breites Angebot an Nebenfächern und Wahlbereichen zurückgreifen und bestimmt damit das spezifische Profil seines B.A.-Abschlusses. Individuelle Schwerpunkte setzt man auch dadurch, welches der drei Teilgebiete man im Laufe des Studiums für die Vertiefung und die abschließende B.A.-Arbeit wählt, und durch die Gestaltung eines großen aus Überzeugung ganz offen angelegten Bereichs, in dem man ein gemeinsames Projekt, ein einschlägiges Praktikum oder auch fachdidaktische Komponenten einbringen kann. Gleichzeitig ist das Hauptfachstudium so konzipiert, dass am Ende solide Kenntnisse im gesamten Fach zur Verfügung stehen.

Als **Nebenfach** (60 von insgesamt 180 zu erwerbenden Leistungspunkten) bietet sich die Germanistik zur Ergänzung vieler verschiedener Disziplinen an. Auch hier ist eine konzentrierte und gut strukturierte Einführung in alle drei Teilgebiete des Fachs gewährleistet und damit die Vermittlung eines breiten Wissens, mit dem sich gut arbeiten lässt.

Im **Wahlbereich** (30 von insgesamt 180 zu erwerbenden Leistungspunkten) dient eines von drei Segmenten der Germanistik zur Abrundung unterschiedlichster Fächerkombinationen. Aus dem Gesamtspektrum des Fachs stehen für diesen Zweck drei Kurspakete mit je eigenem Zuschnitt zur Auswahl: „Deutsche Literatur mit Schwerpunkt Neuzeit“ oder „Deutsche Sprachwissenschaft“ oder „Deutsche Sprache und Literatur mit Schwerpunkt Mittelalter“.

Studienvoraussetzungen

Studienvoraussetzungen sind das **Abitur** (Allgemeine Hochschulreife) oder als gleichwertig anerkannte Hochschulzugangsberechtigung sowie **zwei Fremdsprachen** auf einem Niveau von mindestens drei Schuljahren. Eine der beiden Sprachen ist Latein oder eine romanische Sprache (Französisch, Italienisch, Spanisch). Auch bei Nicht-Muttersprachlern sind sehr gute Deutschkenntnisse (DSH 3 bzw. Test DaF 5 in allen Bereichen) verlangt. Etwaige Defizite bei den Fremdsprachen wie beim Deutschen können durch entsprechende Universitätskurse im ersten Studienjahr (bis zur sogenannten Orientierungsprüfung) ausgeglichen werden. Für die Fortsetzung des germanistischen Studiiums auf den Master-Abschluss hin ist Latein notwendig.

Studienorganisation

Beginnen kann man das Fachstudium sowohl zum Wintersemester (Mitte Oktober) als auch zum Sommersemester (Mitte April). Über das ganze auf sechs Semester angelegte Studium hinweg sind in Kursen unterschiedlichen Typs (Vorlesungen, Grund- und Einführungskurse, Pro- und Hauptseminare, Übungen) und durch Klausuren, Hausarbeiten, Referate u.s.w. sogenannte Leistungspunkte (LP – ihre Zahl orientiert sich am jeweiligen Arbeitsaufwand) und Noten zu erwerben, die zusammengefasst und miteinander verrechnet den B.A.-Abschluss und seine Note ergeben; nicht eine Abschlussprüfung, sondern das ganze Studium „zählt“. Hierfür ist das Studium „modularisiert“, das heißt, es besteht aus bestimmten Einheiten von Kursen (Lehrveranstaltungen), den sogenannten Modulen, die in einer Studienordnung (BaStOGERm) und einem Modulhandbuch beschrieben sind.

Das Studium ist in solchen aufeinander aufbauenden Modulen klar strukturiert. Für Haupt- und Nebenfach gilt:

■ Am Anfang stehen die **Basismodule** (insgesamt 34 LP) aller drei Teilgebiete mit den einführenden Kursen, Übungen und Vorlesungen. Die erfolgreiche Teilnahme an den entsprechenden Prüfungen (i.d.R. Klausuren am Semesterende oder in den Semesterferien anzufertigende Hausarbeiten) bedeutet das Bestehen der sogenannten Orientierungsprüfung, die den Weg ins zweite und dritte Studienjahr freigibt.

■ Teilgebiet Neuere deutsche Literaturwissenschaft: Überblick über Gattungen und Epochen, Einübung literaturwissenschaftlicher Methoden.

■ Teilgebiet Deutsche Sprachwissenschaft: Grundlagen des Fachs am Beispiel der Gegenwartssprache, Syntax.

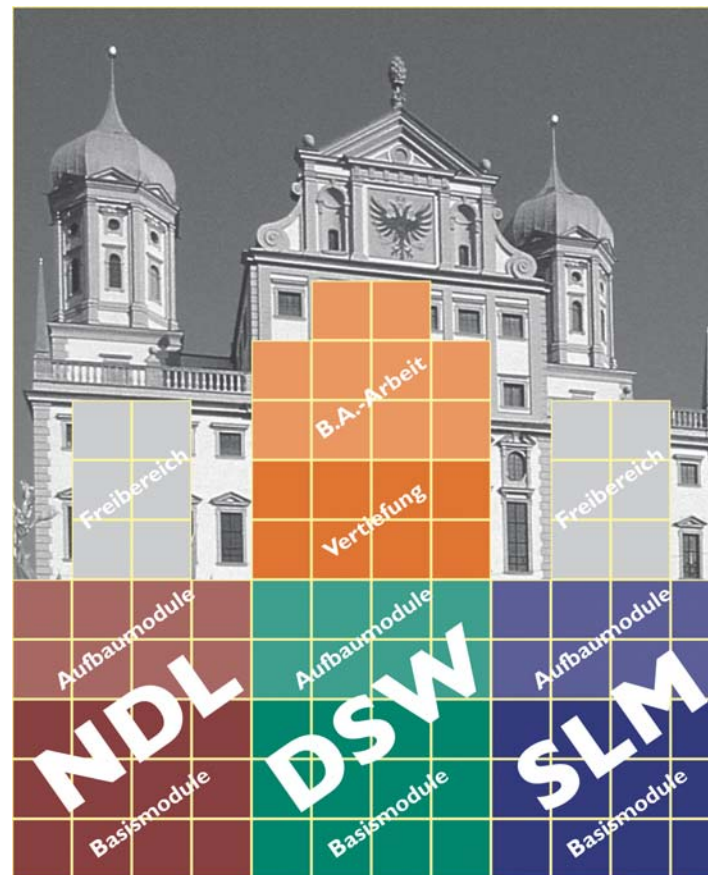
■ Teilgebiet Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters: Literatur- und sprachhistorische Einführung, Übersetzen aus dem Mittelhochdeutschen.

■ In den **Aufbaumodulen** (insgesamt 26 LP) werden die Kenntnisse in allen drei Teilgebieten erweitert, im Mittelpunkt steht dabei jeweils ein Proseminar.

■ Teilgebiet Neuere deutsche Literaturwissenschaft: Proseminar z. B. zu einem bestimmten Autor, einer Epoche, einer Gattung oder einem Thema der Literatur, dazu eine Vorlesung oder Übung.

■ Teilgebiet Deutsche Sprachwissenschaft: Proseminar „Sprachgeschichte“ mit einem Gesamtüberblick über die Entwicklung des Deutschen und eine Übung zur Textlinguistik.

■ Teilgebiet Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters: Proseminar in der Regel zu einem größeren zentralen Text oder einer Gruppe von Texten, dazu eine Vorlesung oder Übung z. B. zur Handschriftenkunde.



Im **Hauptfach** kommen weitere 30 LP hinzu:

■ Für das Vertiefungsmodul (8 LP) wird in einem der drei Teilgebiete ein Hauptseminar besucht, das ein bestimmtes Thema auf dem Stand der aktuellen Forschung behandelt. Dem entspricht das Niveau in Referat und Diskussionsbeiträgen im Seminar sowie in einer größeren Hausarbeit.

■ Im großen freien „Wahlmodul“ (12 LP), das der besonderen individuellen Profilbildung dient, gibt es keine inhaltlichen Vorgaben – möglich ist das Einbringen fachdidaktischer Lehrveranstaltungen (etwa aus einem parallel betriebenen Lehramtsstudium) oder eines Praktikums ebenso wie die Teilnahme an einem weiteren Hauptseminar oder die Durchführung eines eigenen fachbezogenen Projekts. Besonders dabei profitieren die Studierenden von den unterschiedlichen Forschungsschwerpunkten der Professoren und Mitarbeiter, von den Kontakten, die das Fach zu verschiedenen kulturellen Institutionen in Stadt und Umland pflegt (z.B. Theater) und die entsprechende externe Lehraufträge ermöglichen, und nicht zuletzt von den unterschiedlichen Exkursionen, die in den Teilgebieten angeboten werden.

■ Bei der Bachelorarbeit (10 LP), die als abschließende große Hausarbeit in dem für das Vertiefungsmodul gewählten Teilgebiet geschrieben wird, geht es darum, an einem konkreten Beispiel zu beweisen, dass man nun am Ende des Studiums in der Lage ist, mit all dem, was man an wissenschaftlichen Methoden und Inhalten gelernt hat, eigenständig umzugehen und so in gewissem Sinne die Summe aus dem Studium zu ziehen.

Bewerbung

Die Bewerbung und Immatrikulation erfolgt an der Universität Augsburg üblicherweise elektronisch unter der Adresse www.uni-augsburg.de/einrichtungen/studentenkanzlei/bewerbung. Die Bewerbungsfristen laufen in der Regel bis Ende September für das Wintersemester und bis Ende März für das Sommersemester.

Auslandssemester

Im Ausland erworbene Studienleistungen werden im Rahmen des Europäischen Leistungspunktesystems (ECTS) anerkannt. Mit Unterstützung der Stipendienprogramme der Europäischen Union (Erasmus) ist ein ein- bzw. zweisemestriges Studium an derzeit mehr als 20 Universitäten in Frankreich, Spanien und Italien möglich. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit der Teilnahme an gesamtuniversitären Austauschprogrammen u. a. mit Universitäten in Québec (Kanada).